dapha-depesche

Mitteilungen aus dem Förderverein für das Deutsche Aphorismus-Archiv e. V.
Nr. 4/2010

glück und musik nach der mitgliederversammlung….stopp…. literaturwunder ruhr….stopp…. aphorismenwettbewerb 2010…stopp….mark twain….stopp….bücherbummel auf der kö: dapha wieder dabei….stopp……neue deutsche aphorismen….stopp….ste-wi-ro stellen ihre bücher vor….stopp…. helden: ein doppel in fünf sätzen….stopp….sprichwörter on tour….stopp….der trommelnde botschafter….stopp…. trio "gedankenspiel" gegründet….stopp….lichtenberg und wiglaf droste…. stopp….„es lebt der mensch, solang er irrt." deutsche aphorismen, neu…. stopp….„Die welt ist voller sprüche – grosse aphoristiker im porträt"….stopp…wort & witz: lesebühne beim altstadtfest… stopp … stadt plant umzug des archivs….stopp….„gedanken-übertragung". aphoristikertreffen 2010….stopp….neues aus dem archiv…stopp…. wir haben gute presse…. stopp….internationales....stopp….büchertisch….stopp….

Glück und Musik nach der Mitgliederversammlung

„Das Glück ist wie ein ungezogenes Kind. Was es im ersten Augenblicke schenkt, das fordert es im zweiten wieder zurück." Sebastian Mutschelle

Die Mitgliederversammlung am 11. 11. (!) 2009 hat den Vorstand entlastet und wiedergewählt. Künftig soll sie früher im Jahr stattfinden. Soweit das Offizielle. Der Vorstand hatte anschließend gleich zwei Überraschungen bereit: die druckfrische depesche und den Film über das Aphoristikertreffen 2008. Aber das Schönste ist bekanntlich immer der Nachtisch. Da brachte Jürgen Wilbert (JW) Aphorismen und kurze Texte über das Glück zum Vortrag. Dem einen mögen sie sämtlich bedenkenswert und anregend erschienen sein, der andere mag nicht bei allen glücklich gestimmt gewesen sein, weil das Nicht-Glück vielleicht doch die stärkere Inspirationsquelle ist. Beide aber waren darin vollkommen einig, mit den Kompositionen von Wolfgang Wittmann (Gitarre) im Zusammenspiel mit Robert Scholtes (E-Piano) einige glückliche Minuten erlebt zu haben.

Literaturwunder Ruhr

„Das sind die wahren Wunder der Technik, dass sie das, wofür sie entschädigt, auch ehrlich kaputt macht." Karl Kraus

Am 30. und 31. 10. 2009 fand auf Einladung der Universität Bochum und der Literarischen Gesellschaft Bochum im Heinrich-Hüser-Institut Bochum eine Tagung zum Thema „Literaturwunder Ruhr" statt. Unser Förderverein DAphA Hattingen e.V. ist neben anderen Literaturinstituten und -initiativen eingeladen worden, um über seine Ziele und Aktivitäten zur Förderung der kleinen Gattung zu berichten. Der 1. Vorsitzende JW hat diese Aufgabe übernommen. Der Beitrag ist auch in schriftlicher Form eingereicht worden und sollte eigentlich schon längst mit den anderen Kurzvorträgen in Buchform erschienen sein. Warten wir´s ab. Jedenfalls konnten bei der Konferenz viele Kontakte zu Literaturforschern und -förderern des Ruhrgebiets hergestellt werden.

Aphorismenwettbewerb 2010
zum Leitthema „Gedankenübertragung“

„Gedanken sind unhöflich. Sie kommen ohne anzuklopfen.“ Harald Schmid

361 Aphoristiker(innen) hatten sich infizieren lassen von unserer Übertragungs-Einladung. Die Jury (neben dem Vorstandstrio Hugo Ernst Käufer und vom „Stadtspiegel“ Herr Römer) ermittelte daraus in Sitzungen am 23. und 30. März die Gewinner. Und am 6. Mai war es schon so weit, dass wir zur Präsentation des Wettbewerbsbändchens einladen konnten. Ein bewährt schöner kleiner Abend mit Literatur, Musik (Birgit Riepe aus Düsseldorf am Saxophon) und Kunst (kleine Ausstellung der Illustrationen von Hans-Joachim Uthke, der auch zu den Preisträgern gehört!). Dass die drei ersten Preisträger Harald Schmid (Berlin), Horst A. Bruder (Grünstadt)und Holger Herr Seitz aus Wallertheim (und nicht nur sie!) auch weiteste Wege nicht gescheut hatten, um dabei zu sein, freute uns und die über 50 Gäste des Abends besonders. Und wer nicht dabei sein konnte, kanns ja nachlesen: Unter dem Aphorismus des Siegers erschienen im Verlag Brockmeyer, Bochum.

Mark Twain im Jubiläumsjahr: „Es gehört viel Sinn dazu, guten Unsinn zu schreiben.“

„Es bedeutet mehr Mühe, eine Maxime zu formulieren als das Richtige zu tun.“ Mark Twain

Am 21. April präsentierten JW und Anselm Vogt ihren Mark-Twain-Abend – anlässlich des 100. Todestages dieses berühmten amerikanischen Autors. Er bietet ein abwechslungsreiches Programm mit Ausführungen zu seinem abenteuerlichen Lebenslauf, mit Textauszügen aus seinen Erzählungen sowie vorzugsweise mit Aphorismen und Musik aus den Südstaaten (vorgetragen vom „weißen Satchmo aus Bochum“) und wird am 30. Oktober – genau am Tag der 175. Wiederkehr seines Geburtstages – in Düsseldorf (im Weiterbildungszentrum) noch einmal stattfinden. Eine Buchhandlung in Duisburg-Rheinhausen hat ebenfalls Interesse an dieser Veranstaltung gezeigt.

Bücherbummel auf der Kö: DAphA wieder dabei

„Eigentlich lernen wir nur von Büchern, die wir nicht beurteilen können. Der Autor eines Buchs, das wir beurteilen können, müsste von uns lernen.“ J. W. Goethe

Von Donnerstag (10.6.) bis Sonntag (13. 6.): dies bedeutete viel (nicht nur zeitlicher) Aufwand für die Stand“besetzer“ um Norbert Brockmeyer und JW. Aber auch viel Werbung für uns in vielen Gesprächen. Und verkauft (Karten, antiquarische Bücher, Drittexemplare aus dem Archiv) haben wir zumindest soviel, dass die Standgebühren (die halben; wir haben uns den Stand wie im Vorjahr mit dem Brockmeyer Verlag geteilt) fast wieder hereinkamen.

Nicht zuletzt fanden die neuen Bände der beiden Düsseldorfer Aphoristiker Hermann Rosenkranz und JW - „frisch vom Erzeuger“ - regen Zuspruch und manchmal auch Absatz. Unser Dank gilt allen, die bei der Standbetreuung mitgewirkt haben, so u.a. Frau Moll und Frau Linvers mit den weitesten Anfahrtwegen.

Neue deutsche Aphorismen

„Ein neuer Gedanke – das ist meist eine uralte Banalität in dem Augenblick, da wir ihre Wahrheit an uns selbst erfahren.“ Arthur Schnitzler

Annabelle Blume, Tobias Grüterich und Alexander Eilers haben eine Anthologie „Neue deutsche Aphorismen“ herausgegeben. In einer Rundmail Mitte Juni haben wir unsere Mitglieder über unsere kritischen Fragen und die Antworten der beiden Herausgeber informiert, so dass wir hier nichts wiederholen müssen. Aber wir wollen die Kontroverse im Sinne der Gattung nutzen: für eine Diskussion über die Qualität(en) des Aphorismus beim Treffen im November.

SteWiRo stellen ihre neuen Bücher vor

Neue Bücher im Umkreis des Archivs gibt's auch zu vermelden: von Andreas Steffens „Petits Fours“, von JW „Denkanzettelungen“, von Hermann Rosenkranz „Keine Zeile ohne meinen Anwalt“. (Die genauen Angaben unten auf dem Büchertisch.) Hier nur je eine Kostprobe: „Man darf nicht warten, aber man muß Geduld haben“ (Ste), „Viele heroische Leistungen sind Schwindel erregend“ (Wi), „Die Wunden der Begehrlichkeit sind neidlos verheilt“ (Ro). Mehr können unsere Mitglieder auf der Jahreshauptversammlung hören (und lesen), die wie immer nicht ohne ein literarisches Beiprogramm abläuft.

Helden: ein Doppel in 5 Sätzen

„Jede Glorifizierung eines Menschen, der im Krieg getötet worden ist, bedeutet drei Tote im nächsten Krieg.“ Kurt Tucholsky

Im Zusammenhang mit den beiden Heldenausstellungen in Hattingen (s. links Plakat der Präsentation im Stadtmuseum), jeweils Beiträge zum Programm der Kulturhauptstadt Ruhr 2010, und speziell zur Hattinger „Local heroes-Woche“ spielten JW und Friedemann Spicker (FS) am 29. Juni im Alten Rathaus ein Doppel in fünf Sätzen mit einem literarisch-aphoristischen Streifzug zum heroischen Thema: Satz 1: „Idol – Vorbild – Leitfigur? Wer oder was ist ein Held?“; Satz 2: „Seelengröße oder Bizepsumfang - Heldenarten“ (da geht es um Kriegs-, Sport- und Maulhelden, um Helden der Arbeit, Helden des Alltags und Heldinnen; Satz 3 (ganz wichtig, beim Aphorismus): „Vom Misstrauen zur Karikatur: der Anti-Held“; Satz 4: „Was macht den Helden zum Helden?“ (Begriffe wie Mut und Opfer, Ruhm und Ehre auf den Prüfstand der Gattung); Satz 5: „Braucht die Welt Helden? Heldenverehrung, Heldenbewunderung“. Die Zahl der Zuhörer war zwar abzählbar, wenn auch nicht an einer Hand (auch nicht an zweien), aber das beirrt heldenhafte Missionare nicht. Und dazu gab es schlagkräftige Begleitung an den Drums von René Marx. Für den, der das Helden-Match verpasst hat: Es gibt eine Wiederholung am 26. Oktober im LWL-Industriemuseum Henrichshütte. Und für die Mitglieder gibt es die Lesung in gedruckter Form als diesjährige Jahresgabe zum Nachlesen!

Übrigens wussten Sie:
„ Wenn ein ‚Held' gleich ganz am Anfang im Film stirbt,
ist er gar kein richtiger Held.“ (Katrin, 9 Jahre)

Sprichwörter on tour

„Das Sprichwort ist das Salz in der Sprache." (afrikanisch)
Das vom Land preisgekrönte und finanziell geförderte Projekt „Andere Länder – andere Sprichworte", das DAphA zusammen mit dem Stadtmuseum durchführt, ist 2009 in 6 Hattinger Schulklassen (von der 4. Klasse einer Grundschule bis zur 9. eines Gymnasiums) durchgeführt worden, an immerhin 4 Schulformen. Die Rückmeldung der Lehrpersonen und der Schüler/innen war überwiegend sehr positiv. Am 20. 11. 2009 haben Joe Kiki (Musiker aus Togo) und JW das Projekt im Rahmen der Buchmesse Migration im Haus der Geschichte Bonn vor über 50 Zuschauern präsentiert. Und am 24. Juni haben diese beiden das Projekt wieder mit dem Schwerpunkt auf den afrikanischen Sprichwörtern in der Rosa-Parks-Gesamtschule in Herten in zwei Runden mit allen 6. Klassen durchgeführt, sage und schreibe mit 150 Schülern. Es hat dank der Routine und der guten Laune-Musik von Joe Kiki überraschend gut geklappt. Auch in Sprockhövel und Düsseldorf sind weitere Umsetzungen des Projekts geplant. Eine Dokumentation in Form eines didaktisch-methodischen Leitfadens ist ebenfalls vorgesehen.

Der trommelnde Botschafter

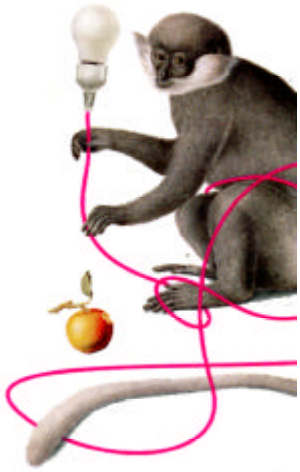
„Er trommelte solange ohne Unterlass, bis man ihm das Fell über die Ohren zog." JW
JW, unser Vorsitzender, trommelt weiterhin unermüdlich für die kleine Sache. So hat er auch 2010 an verschiedenen Orten diverse Lesungen, seine aphoristischen Streifzüge mit und ohne Musik durchgeführt, so u.a. an seiner alten Wirkungsstätte Hilden (in der Stadtbücherei) und im Rahmen der Kulturnacht in Neuss in der dortigen VHS. Vielleicht hat ihn der obige Ruf auch zu dem Aphorismus inspiriert, den das Motto wiedergibt. So weit möge es natürlich nicht kommen…

Trio „Gedankenspiel" gegründet

„Wo die Vision blendet, kann noch gehört werden. Das ist der Trost der Blinden und daher der Vorrang der Musik." Ernst Jünger
Der Erfolg bringt neue Ideen. JW, Robert Scholtes und Wolfgang Wittmann haben sich für ihre verschiedenen Programme „aphorismen und musik" zum „Trio Gedankenspiel" zusammengeschlossen. Darf es bei nächster Gelegenheit (Jubiläum, Stadtteilfest, Matinee oder Soiree, Galerieeröffnung usw. usw.) vielleicht etwas Geist mit Jazz(-Verwandtem) sein? Ein sehr ansprechender Flyer gibt nähere Auskunft, und gebucht werden kann das Trio auch: W.I.Wittmann@t-online.de.

Aktuell im September: Lichtenberg und Wiglaf Droste

„Ich kann nicht sagen, dass ich das Glück hätte, daran zu zweifeln." Lichtenberg
Mehr Licht – das Literaturprojekt der Kulturhauptstadt 2010 kommt auch nach Hattingen!
„Vom Wahrsagen lässt sich's wohl leben in der Welt,
aber nicht vom Wahrheit Sagen."
Unter diesem Thema veranstaltet das LiteraturBüro Ruhr e.V. in Zusammenarbeit mit unserem Förderverein und dem Stadtmuseum am 24. September einen literarischen Abend mit Wiglaf Droste im Museum in Hattingen-Blankenstein. Lichtenberg müssen wir unserer Mitgliedern nun wirklich nicht vorstellen, den bekannten Publizisten und Satiriker Droste wohl auch nicht.
Karten gibt es im Stadtmuseum. Eintritt 12 €, erm. 8 €



„Es lebt der Mensch, solang er irrt." Deutsche Aphorismen, neu

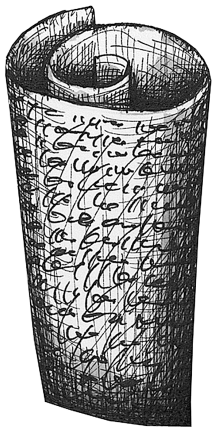
„Wo der Anteil sich verliert, verliert sich auch das Gedächtnis." J. W. Goethe
Nein, kein Verschreiber, sondern ein Umkehraphorismus wie so oft; diesmal stellt Peter Hille Goethe auf den Kopf (oder auf die Füße). Und der Titel für einen neuen Band „Deutsche Aphorismen" bei Reclam ist es außerdem. Er ersetzt, von FS herausgegeben, die über 30 Jahre alte, schon klassisch gewordene, aber eben auch in die Jahre gekommene Anthologie von Gerhard Fieguth. Wer auf die Studienausgabe warten möchte (broschiert, dafür mit wesentlich erweitertem Nachwort und mit Sekundärliteratur), muss sich nur bis zum Frühjahr gedulden. Bis dahin kann man den schönen Band ja verschenken.

„Die Welt ist voller Sprüche – Grosse Aphoristiker im Porträt"

„Das Fett der Werke wird verfaulen. Übrig bleiben ein paar Sätze. Aber welche werden es sein?" Elias Canetti
FS als dem Leiter unseres Aphorismusarchivs war es nach den beiden Anthologien um weitere, recht verstandene Popularisierung zu tun. Das Ergebnis ist dieser Band. Kurze Sprüche prägen mehr denn je unsere Umwelt: die eigene Umgebung von der Arbeitswelt bis zum T-Shirt, die Werbung, die Politik. In einer Sprache, die den Leser nicht nur ansprechen und unterhalten, sondern geradezu anstecken will, erzählt der Autor in 22 selbstständigen Kapiteln von den großen „Sprüchemachern" oder Aphoristikern, von ihrem Leben und den dazugehörenden Sprüchen. Das Buch will den interessierten Einsteiger abholen und den Kenner durch eine originelle Sichtweise überraschen. – Aus dem Inhalt: „Verneiner Chamfort", „Der mit der Peitsche geht: Friedrich Nietzsche", „'Ein Weib und doch ein objektiver Geist': Marie von Ebner-Eschenbach", „Oscar Wilde, Bürgerschreck", „Karl Kraus, Tod durch Satire", „'Alle Gefahr kommt dem Weibe vom Manne': Frauen über Männer". Das Buch beginnt mit einer „Gebrauchsanweisung" und endet mit einer Anleitung „Zum Selbermachen". In jeder Buchhandlung oder direkt beim Verlag: Brockmeyer, Bochum.

Wort & Witz – eine Premiere in Hattingen
Sprachspieler/innen auf der Lesebühne beim Altstadtfest

„Witz und Gedanke machen gemeinsames Spiel." Ulrich Erckenbrecht
Am 4. Juli von 17 bis 20 Uhr boten sieben Wortkünstler/innen am Haldenplatz ein abwechslungsreiches Programm für Leute, die Freude an intelligenten und humorvollen Sprachspielen haben. Mit jeweils 3 Kurzauftritten waren u.a. dabei der Bochumer Kabarettist Christian Hirdes, die Slam-Poetinnen Katinka Buddenkotte und Dagmar Schönleber aus Köln, Jürgen Preuss und Ralf Blaha, die beiden Sprachperformer aus Ratingen mit witzigen Wortgefechten, Barbara Ming, eine Preisträgerin beim Hattinger Aphorismen-Wettbewerb 2010, Anselm Vogt, musikalischer Aphoristiker, bekannt geworden als der „weiße Satchmo" aus dem Ruhrgebiet.



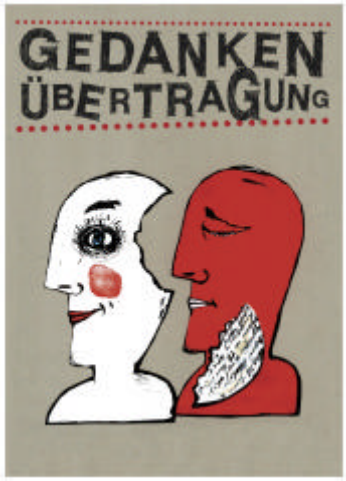
Durch das Programm führte JW
mit eigenen und fremden Aphorismen und Schüttelreimen.
Für die musikalischen Zwischen- und Untertöne beim Wortwechsel
sorgte Birgit Riepe aus Düsseldorf (Saxophon).
Eine solche Lesebühne fand zum ersten Mal in Hattingen statt.
Kulturbüro und DAphA haben sie relativ kurzfristig
im Zusammenwirken mit dem Stadtmarketing Hattingen
„aus der Taufe gehoben".

Stadt plant Umzug des Archivs

„Ja, mach nur einen Plan / sei nur ein großes Licht / und mach dann noch `nen zweiten Plan / gehn tun sie beide nicht.“ Bertolt Brecht

Im Rahmen eines Konzepts zur Neuorganisation und räumlichen Unterbringung des Fachbereichs Weiterbildung und Kultur (Die WAZ spricht hier von einem „Verschiebebahnhof der Kultur“) hat die Verwaltungsspitze in der Sitzung des Kulturausschusses am 23. Juni u. a. vorgeschlagen, das Aphorismus-Archiv aus der Bibliothek des Stadtmuseums in Blankenstein in einen Raum der Stadtbibliothek im zentralen Einkaufszentrum (Reschop-Carré) zu verlagern. Der Bibliotheksraum im Stadtmuseum soll für andere Zwecke (zusätzliche Büroräume?) genutzt werden. In Gesprächen mit dem Fachbereichsleiter und dem Leiter der Stadtbibliothek haben die beiden DAphA-Vorsitzenden FS und JW ihre Gründe für eine Ablehnung dieser Umzugsidee ausführlich dargelegt. Diese schriftliche Stellungnahme, die auch dem Kulturausschuss am 23. 6. vorlag, wird den Vereinsmitgliedern in der Jahreshauptversammlung ebenfalls ausgehändigt. Einer der zentralen Gründe wird darin gesehen, dass der neue Raum als Lagerraum weder über Tageslicht noch über eine Belüftung verfügt. Also wäre ein aufwändiger Umbau nötig, da es sich beim Aphorismus-Archiv keineswegs um bloße Buchbestände handelt, sondern auch um einen Computerarbeitsplatz, der regelmäßig genutzt wird. In der Juni-Sitzung des Kulturausschusses ist die Verwaltung nach zähem Ringen beauftragt worden, die Realisierung der Konzeption detailliert zu prüfen. Die Fraktionen der CDU und der Grünen/FWI haben sich in der Sitzung ausdrücklich gegen einen Umzug des Archivs ausgesprochen.

Aktuell im November: „Gedanken-Übertragung“. Aphoristikertreffen 2010



"Wir sind alle Vermittler und Übersetzer." Jacques Derrida

In der Tat, mehr als ein Jahr Vorlauf –
und die Planungen zum 4. Internationalen Aphoristikertreffen
sind spätestens seit Mai im vollen Gange.
Das Tagungsthema und der Titel stehen fest: Gedanken-Übertragung,
die Referenten sind „gebucht“, Geld ist eingeworben,
und rund 20 Teilnehmer/innen haben sich auch schon angemeldet.
Nach den Sommerferien sind weitere konkrete Schritte zu tun,
so z.B. im Hinblick auf Schullesungen, Catering, Tagungsbetreuung.
PS Zygmunt Januszewski hat wieder ein Logo für die Tagung gezeichnet!

Neues aus dem Archiv

In der Datenbanktechnik war dieses Jahr der Wurm drin, einer, der viel Arbeit machte, auch Doppelarbeit. Unsere ehrenamtliche Mitarbeiterin Frau Beermann und – meist aus der Ferne – der ebenso ehrenamtliche IT-Berater Bertold Durst haben sich aber nicht entmutigen lassen. Frau Beermann hat überdies eine umfassende Revision vorgenommen, so dass wir unserem Ziel, die Datenbank auch de facto online zu stellen, ein gutes Stück näher gekommen sind. Der Büchertisch, der die Depesche als Liste abschließt, steht natürlich – unter anderem – in den Regalen der stetig wachsenden Bibliothek. Stellvertretend für den einen oder anderen besonderen Fund: Blumen-, Frucht- und Dornenstücke aus Jean Paul’s Werk. Gesammelt von Richard Benz. 3 Bände. München 1924. Zusammen mit der Angelika-und-Friedemann-Spicker-Stiftung planen wir für den Herbst eine Offensive, um das Archiv an den benachbarten Universitäten (besser) bekannt zu machen.

Wir haben gute Presse …

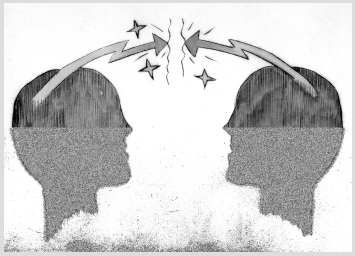
„Aphoristikertreffen im November: Selbst aus der Schweiz kommen die Liebhaber der kleinen Weisheiten." (Stadtspiegel vom 28.7.)

Die WAZ Hattingen am 31. 5. , 1. 7., 3. 8. u. a., der Stadtspiegel am 23. 6. 2010 . (Eine Auswahl der Presseartikel wird den Vereinsmitgliedern am 10. 9. in einem Presseordner vorliegen.) Die Bild Zeitung – man höre und staune – hat sich auch für unsere Arbeit interessiert. Bilder wurden im Archiv wie wild geschossen. – Aus der Lokalpresse in Thüringen, Westfalen, Bayern, der Pfalz erreichen uns Reaktionen auf den Artikel der ddp, der unter www.ad-hoc-news.de ins Netz gestellt wurde.

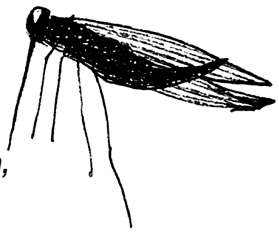
Internationales

Fabrizio Caramagna, Italien, hat unsere diversen Aktivitäten auf Italienisch im Netz bekannt gemacht. Das dient der weiteren europäischen Ver"netz"ung, die wir anstreben.
http://aforisticamente.wordpress.com/
http://aforisticamente.wordpress.com/2010/04/21/laforisma-in-germania/

4. Internationales Aphoristikertreffen
vom 4. bis 6. November 2010
im Stadtmuseum Hattingen
….bei Interesse an GedankenÜbertragung…
einfach anmelden unter
www.aphoristikertreffen.de!



Hans-Joachim Uthke



Das Original

Vita brevis, ars longa. Ars longa, vita brevis, occasio praeceps, experimentum periculosum, iudicium difficile. Hippokrates

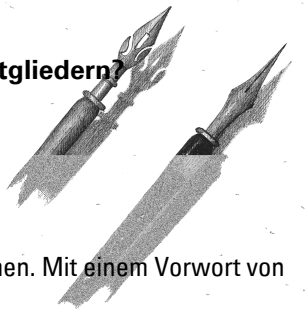
Übersetzung(en)

Die Kunst ist lang, das Leben kurz, das Urteil schwierig, die Gelegenheit flüchtig. Handeln ist leicht, Denken schwer. Johann Wolfgang Goethe

Das Leben ist kurz; die Kunst ist lang; der rechte Augenblick geht schnell vorüber; die Erfahrung ist trügerisch, die Entscheidung schwierig. Hans Diller,1994

Büchertisch

Alle Buchstaben, die je von Menschen geschrieben, zählen! Christian Morgenstern



Welche neuen Buchstaben gibt es von unseren Freunden und Vereinsmitgliedern?
Nicht wenige:

Elazar Benyoetz: Vielzeitig. Briefe 1958 - 2007. Bochum: Brockmeyer 2009.
- Scheinhellig. Variationen über ein verlorenes Thema. Wien: Braumüller 2009.
- Fraglicht. Aphorismen 1997-2007. Wien: Braumüller 2010.

Martin Liechti: Im Fluss… Aphorismen und Notate. Zürich: Littera 2010.
Hermann Rosenkranz: Keine Zeile ohne meinen Anwalt. Nicht nur juristische Aphorismen. Mit einem Vorwort von Friedemann Spicker. Bochum: Brockmeyer 2010.
Andreas Steffens: Petits fours. Aphorismen. Mit einem Nachwort von Friedemann Spicker. Wuppertal: NordPark 2009.
- Gerade genug. Essays und Miniaturen. Wuppertal: NordPark 2009.

Raimund Vidrányi: Kontrastmittel. Zum 80. Geburtstag hg. und mit einem Nachwort versehen von Alexander Eilers. Fernwald: liblockín 2010.
Jürgen Wilbert: Knapp denkbar – Aphodiktisches. Denkanzettelungen. Illustrationen von Zygmunt Januszewski. Bochum: Brockmeyer 2010.
Tobias Grüterich, Alexander Eilers, Eva Annabelle Blume (Hg.): Neue deutsche Aphorismen. Eine Anthologie. Dresden: Azur 2010.
Joachim Schultz (Hg.): Zwischen Ironie, Satire und Zynismus. L'esprit français / Französischer Geist. Aphorismen und Maximen. (= Hagel. Hefte für angewandte Literaturwiss. 16) Bayreuth: Universität 2010.
Friedemann Spicker: Zwischen Medizin und Literatur. Der hippokratische Aphorismus und seine Tradition. In: Sprachkunst 40, 2009, S. 101-126.
Jürgen Wilbert: Denkbar knapp – Prolog zum Wesen des Aphorismus. In: Der Federkiel 2, 2009/1, 2010, S. 33-36.

Und Wichtiges sonst?:

Alfred Behrmann: Umrisse. Kleine Zeichnungen nach der moralischen Natur. Würzburg: Königshausen und Neumann 2010.
Walter Benjamin: Einbahnstraße. Hrsg. von Detlev Schöttker unter Mitarbeit von Steffen Haug. (Werke und Nachlaß. Kritische Gesamtausgabe.) Frankfurt: Suhrkamp 2009.
Wolfgang Mieder: „Spruchschlösser (ab)bauen". Sprichwörter, Antisprichwörter und Lehnsprichwörter in Literatur und Medien. Wien: Praesens 2010.
Ulrike Preusser: Der Phraseologismus im Aphorismus. Neuphilologische Mitteilungen 111, 2010, S. 205-221.
Michael Roes: Die fünf Farben Schwarz. Roman. Berlin: Matthes und Seitz 2010.
Harald Schmid: Kleine Bilanzen. Berlin: Pegasus 2010.
Franz Baermann Steiner: Feststellungen und Versuche. Aufzeichnungen 1943-1952. Aus dem Nachlaß hg. von Ulrich van Loyen und Erhard Schüttpelz. Göttingen: Wallstein 2009.
Martin Walser: Leben und Schreiben. Tagebücher 1974-1978. Reinbek: Rowohlt 20

Impressum

Fotos | Edith Linvers S. 2 | Zygmunt Januszewski S. 6 | Hans-Joachim Uthke S. 2, 5, 7, 8
Texte: Friedemann Spicker | Jürgen Wilbert
Redaktion: Petra Kamburg
Druck: Stadt Hattingen | Stadtdruckerei

Förderverein des Deutschen Aphorismus-Archivs
c/o Stadtmuseum Hattingen
Marktplatz 1-3
45527 Hattingen-Blankenstein
www.dapha.de

Stand : 16.8.2010